

Claudia Lux und CLAUDIA LUX

KÄRNTEN

Proteste gegen Bau von Mega-Bordell

In Hohenthurn im Gailtal wird Kärntens größtes Bordell errichtet. In dem "Wellnessclub" nahe der italienischen Grenze sollen mehr als 100 Prostituierte arbeiten.



Sieben Millionen Euro werden investiert, 40 normale Arbeitsplätze geschaffen, vom Hausmeister bis zu den Reinigungskräften, und dann kommt ja auch noch die Kommunalsteuern dazu!" Florian Tschinderle, ÖVP-Bürgermeister von Hohenthurn im Unteren Gailtal, freut sich über einen nicht unumstrittenen Coup. Nicht näher benannte Investoren aus Deutschland und aus der Schweiz bereichern die 807-Einwohner-Gemeinde um einen so genannten Wellnessclub.

Bis vor Kurzem hat es dafür nicht gut ausgesehen: Unstimmigkeiten unter den Investoren brachten einen monatelangen Baustopp und schienen ein Aus besiegelt zu haben. Zur Freude kritischen Gemeindeglieder. Seit April wird jedoch wieder gebaut. "Ein solches Projekt ist gegen alle christlichen Werte. Man hat kaum mitbekommen, dass Arbeiten wieder aufgenommen worden sind, das wird sicher noch zum Thema", ist Elisabeth Wiesflecker, die Obfrau des Pfarrgemeinderates empört.

KLEINE KINDERZEITUNG

Eine Portion Wissen, bitte!

Jetzt 6 Wochen gratis lesen und gewinnen

- ✓ Für Kinder von 6 bis 12
- ✓ Jeden Samstag eine neue Ausgabe
- ✓ Test endet automatisch

ZUM ANGEBOT

Enorme Ausmaße

Die Wiederaufnahme des Baus ging auch deshalb so unbemerkt über die Bühne, weil der Standort fernab der Bundesstraße und von Wohngebieten liegt. Dafür sind die Ausmaße der Anlage, die in einem Wald am Flussufer errichtet wird, enorm: Mindestens 100 bis kolportierte 140 Frauen sollen in dem Club arbeiten. Damit wäre das Bordell das größte Kärntens. Vor allem Freier aus Italien und Slowenien, wo Prostitution gänzlich verboten ist, sollen Geld in die Kassen der Betreiber und in weiterer Folge in die der Gemeinde schwemmen. Kritiker befürchten, der versteckte Standort könnte auch Drogengeschäfte anziehen.

Bei der Polizei ist man gerüstet. "Wir haben eigens ausgebildete Kriminalisten, die monatlich alle Etablissements überprüfen. Außerdem setzten wir Schwerpunktaktionen", sagt Kripo-Chef Gottlieb Türk. Im Raum Villach wird angesichts eines weiteren Großbetriebes, der sexuelle Dienstleistungen anbietet, wohl auch das Personal der Exekutive verstärkt werden. "Es ist erschütternd, dass ein Bürgermeister einer kleinen Gemeinde so etwas für einige Einnahmen notwendig hat", gibt Schwester Silke Mallmann von Talitha, der Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel, zu bedenken. "Das Mindeste wäre es hier einen Sozialarbeiter direkt bei der Meldestelle der Polizei einzusetzen. Dort könnte man die Frauen über Rechte und die Möglichkeit und Hilfe zum Ausstieg informieren."

Bürgermeister Tschinderle beruhigt unterdessen: "Man wollte am Standort auch ein Kasino und ein Hotel realisieren. Es gibt viele renommierte Bewerber. Doch mehr als den bisher genehmigten Betrieb wird es vorerst nicht geben."

0 KOMMENTARE

Unglaublich: Der Rechner zeigt sofort den Wert Ihres Hauses –...

Hauswert

ANZEIGE

Unglaublich: Der Rechner zeigt sofort den Wert Ihres Hauses –...

Hauswert [ÖFFNEN >](#)

ANZEIGE

ZURÜCK NACH OBEN

Steiermark Ennstal Graz & Umgebung Leoben Murtal & Murau Mürztal Oststeier Süd & Südwest Südost & Süd Weiz Weststeier	Kärnten Klagenfurt Feldkirchen Lavanttal Oberkärnten Osttirol St. Veit Villach Völkermarkt	Leben Gesundheit Mobilität Ombudsfrau Wohnen Wohnen Kulinarik Karriere Familie	Sport Steirersport Kärntnersport Fußball Tennis Motorsport Wintersport Eishockey	Service Hilfe Autoren Archiv Spiele Sudoku Wetter Club	Kärntner Themen Wetter in Kärnten Wetter in Klagenfurt Alpe Adria Leute Kärntner des Tages Chefpresse Landespolitik Kärntner in Not
--	---	---	--	--	--